

## Ehrwürdigen Eltern

an Ihrem

funfzigjährigen Hochzeit=Jubelfeste

zum

Andenken der dankbarsten Verehrung

gewidmet

von

C. G. Wilpert und

A. W. Wilpert, geb. Conradi.

---

Sjukt=Pastorat den 8. September (28. August) 1799.

---

Riga,

gedruckt mit Bewilligung Einer Kaiserlichen Censur

von J. C. D. Müller,

privilegirtem Stadtbuchdrucker.

---

Heil Ihnen, Verehrungswürdige Eltern! an diesem schönen Morgen Ihres erlebten Jubelfestes. Freude und Ernst war heut beim Erwachen an Ihrem Bette und in Ihrem Herzen. Ihr erster Gedanke war Gott — Ihre erste Empfindung Dank, heiliger inniger Dank — Ihr erster Blick — ein Blick auf die Vergangenheit — auf den unter manchen Sorgen und Vergnügen zurückgelegten langen Weg, den Sie an Gottes Hand so kindlich fromm und gut Hand in Hand wandelten. Heut fühlen Sie in ernster gegenseitig dankbarer Umarmung — wie jene Liebe ihrer Jugend noch in Ihren Herzen lebt, wie sie aber durch die fortschreitende Zeit, durch gemeinschaftliche Abwechslungen und Lebens-Umstände so eine ernste und ehrwürdige Gestalt gewonnen, und ein herzliches inniges Wohlwollen geworden, wie Sie sich so viel werther und Ueber, und zum Trost zur Ruhe Ihres Alters so unentbehrlicher sind. In diesem Gefühl des höchsten Glücks reichen Sie sich heut die Hand als treue Gatten, als Eltern dankbarer, Sie liebender Kinder — als Stamm-Eltern einer dort entfernt, und hier nahe blühenden Jugend, die heut Blumen um Ihr graues Haupt winden, zu Gott hinaufsehen, für sie beten, und Gott danken.

Auf der erstiegenen Höhe stehen Sie heut als liebe Gefährten einer langen Reise stille, fühlen, was Sie sich einander waren, fühlen es mit gegenseitigem Herzensdank, sehen in das ferne Thal, das wie im dunkeln Schatten zu ihren Füßen liegt, das Sie Hand in Hand durchwandelten — und sprechen nun so traulich zu einander —:

“Wie weit ab von uns ist jener lachende  
“Frühling unsers Lebens, wo wir mit  
“leichtem sorglosen Sinn, mit aufstrebenden  
“Kräften uns zu lieben und mit einander  
“zu leben anfangen — wie fern ist jene Zeit,  
“wo wir in Liebe wetteifernd, unsre Jugend  
“lebten — wo wir für einander thätig, uns  
“manche Blumen pflückten — für einander  
“besorgt, uns manche Dornen wegnahmen,  
“wo wir mit leichtem Fuße über manche  
“unebne Pfade gingen; durch Liebe und  
“Theilnahme — durch Sorge und Pflege,  
“uns immer werther wurden — und Gott  
“uns so immer weiter half, bis wir nach  
“und nach diese Höhe erstiegen, wo wir  
“nun stehen — gottlob so schuldlos, so  
“ruhig stehen.“

“Jene uns enteiltten Jahre unsrer Ju-  
“gend sind nun weit hinter uns! Dort  
“blieben auch Jugend-Lust und Jugend-  
“Freude, Jugend-Gefährten und Freunde!  
“Ach! auf dieser langen Reise wie viele

"Guten, die uns mit Liebe und Theilnahme  
"umschlossen hielten, trennten sich von uns!  
"Unsre Eltern, unsre Brüder, ach! der  
"theure gute Bruder, der uns so viel war  
"— eine liebe Schwester — der edle  
"Koppe, hochachtungswerthe Freunde —  
"denke an Schiller, an Hartmann,  
"und an die Lieben alle — die alle sind  
"nicht mehr! — konnten mit uns lustwan-  
"delnd — uns so zugethan, diese Höhe mit  
"uns nicht erreichen! Kinder und Kindes-  
"kinder fielen im Aufkeimen — Unsre ge-  
"liebte Tochter, unsre Großtochter, beyde  
"aus den Armen ihrer Gatten gerissen,  
"fielen von uns beweint, in ihrer schönsten  
"Blüthe, mit der letzten auch ihr Kind, unsre  
"Nrenkelin. Uns aber erhielt Gott, sandte  
"noch neulich Rettung in Todes-Gefahr  
"und trennte uns nicht. Wir haben uns  
"liebend, unterstützend, uns den Weg er-  
"leichternd die 70 und 80 Jahre erreicht.  
"Da stehen wir nun als Greise — müde  
"nach treu vollbrachter Arbeit — geseegnet  
"von dankbaren Kindern, geliebt von den  
"uns noch gebliebenen Freunden, geachtet  
"von unsern Zeitgenossen. Da stehen wir  
"heut, ganz anders geschmückt, als an dem  
"Feste unsrer jugendlichen Verbindung vor  
"50 Jahren: statt jener jugendlichen Freude  
"schmückt uns nun ein heitres Alter —

“statt jener raschen Lust, — herzlich trauliche  
“Geselligkeit, statt jenes Strebens jugend-  
“licher Kraft, schmücken uns die hohen  
“Segnungen der bereits erlangten Bered-  
“lung und Tugenden. Diese sind jetzt  
“Schmuck und Ehre unsers Alters — diese  
“vergehen nicht, wie die Blüthe unsrer Ju-  
“gend, diese verändern sich nicht, wie unser  
“grauendes Haupt — diese wanken nicht,  
“wie unsre zitternden Glieder — dieser Adel  
“unsrer Seele, dieß unser reines Herz —  
“unsre durch Gott und Schicksale uns er-  
“worbenen und bewährten Tugenden —  
“diese — daß sey heut unser gegenseitiges  
“Versprechen Hand in Hand — diese Tu-  
“genden wollen wir uns erhalten bis ins  
“Grab — diese sollen bleiben Ruhm und  
“Segen unsern Kindern — und unser  
“Zweck und Seeligkeit in einer andern  
“Welt, wo wir mit mehr Vollkommenheit  
“Gott danken werden, für alles was er uns  
“that, noch thut, und ferner thun wird. —

So Sie, theure Eltern! und wir Ihre Kinder  
feiern diesen Ihren Bund mit dankbarer lauter  
Freude vor Gott — und mit frommem Gebet  
für Sie. Oir — Vater im Himmel dankend —  
sehen diese Lieben deine Güte in ihrer Vergan-  
genheit; laß sie sie stets fühlen in ihrer Gegen-  
wart; laß sie sie hoffen in ihrer Zukunft! —

